

Fragen der KAB Nikolaus Groß zur Kommunalwahl

1. **Ist das Ordnungsamt in Bezug auf die Sicherheit in der Innenstadt personell ausreichend aufgestellt?**
Michael Gerber: Meiner Meinung nach Ja. Wir brauchen aber auch einen Einsatz von Streetworkern in der Innenstadt.
2. **Welche Maßnahmen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften können ergriffen werden, um kurz- und mittelfristig bezahlbaren Wohnraum für die Bottroper Bürger zu schaffen?**
Michael Gerber: Wir brauchen mehr städtischen Wohnungsbau zur Errichtung von preiswertem Wohnraum. Als ersten Schritt hat die DKP ein städtisches Wohnungsbauprogramm in Höhe von 10 Millionen Euro vorgeschlagen. In Wien sind z. B. 80 Prozent der Wohnungen in kommunaler Hand und die Mieten nicht teurer als 5 Euro pro qm. Die DKP ist der Meinung, dass städtischer Grund und Boden nicht mehr an den höchsten Bieter verkauft werden darf, sondern nur noch als Erbpacht vergeben werden. Damit kann die Kostenexplosion bei den Grundstückspreisen gestoppt werden.
3. **Wie wäre die Stadt Bottrop aufgestellt, wenn erneut eine größere Anzahl von Flüchtlingen zugewiesen wird?**
Michael Gerber: Aktuell wird mit keinen Zuweisungen in Bottrop gerechnet, da Bottrop bereits die Zuweisungsquote überschritten hat. Es gibt aktuell über 200 freie Kapazitäten in den bestehenden Unterkünften. Die Unterbringung unter Corona-Bedingungen erfolgt bei Einzelpersonen in Bottrop grundsätzlich nicht in Mehrbettzimmern.
4. **Ist das Gesundheitsamt Bottrop personell ausreichend besetzt, um die steigenden Infektionszahlen der Corona-Erkrankungen zu bewältigen?**
Michael Gerber: Grundsätzlich Ja. Es sind aktuell 18 Mitarbeiter*innen beim Gesundheitsamt für die Kontaktnachverfolgung eingesetzt. Weiterhin gibt es innerhalb der Verwaltung eine Reserveliste mit 15 Beschäftigten, die bereits für diese Tätigkeit geschult sind und bei steigenden Infektionszahlen eingesetzt werden können.
5. **Wie stellen Sie sich die Belebung der Innenstadt vor?**
Michael Gerber: Wir brauchen eine bessere Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Die Osterfelder Straße sollte künftig zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Gleiwitzer Platz für Autos gesperrt werden. Dort sollte ein Boulevard für Fußgänger und Fahrradfahrer entstehen. Auf dem Berliner Platz sollten überdachte Sitzmöglichkeiten und daneben Bepflanzungen entstehen. Der Saalbau muss als zentrale bürgerschaftliche Einrichtung erhalten und modernisiert werden.
6. **Wie stehen Sie zu verkaufsoffenen Sonntagen?**
Michael Gerber: Die DKP hat seit den 90ziger Jahren im Rat der Stadt immer die verkaufsoffenen Sonntage kritisiert und dagegen gestimmt.
7. **Wie stellen Sie sich den Öffentlichen Personennahverkehr in Bottrop und Umgebung auf Preisgestaltung und kreativer Lösungen vor?**
Michael Gerber: Die DKP ist dafür, dass der Öffentliche Personennahverkehr in Zukunft kostenfrei angeboten wird. Generell brauchen wir einen 10-Minuten Takt. Die S-Bahn-Verbindung nach Essen muss zweigleisig ausgebaut werden.
8. **Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Jugendlichen in Bottrop eine sichere schulische, berufliche und freizeitliche Perspektive zu bieten?**
Michael Gerber: Die DKP ist für die Planung und Errichtung einer dritten Gesamtschule im Bottroper Süden. Die Stadt muss wieder mehr Auszubildende einstellen und nach der Ausbildung übernehmen. Wir brauchen mehr Streetworker für die offene Jugendarbeit und ebenso wie in Kirchhellen auch in „Alt-Bottrop“ wieder ein Jugendzentrum.

Mit besten Grüßen
Michael Gerber